

GIFHORNER RUNDSCHAU

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Leser fragen die Kultusministerin Antworten

DAS WETTER
-4° morgens
2° mittags
-2° nachts

Montag, 13. Februar 2017 | www.gifhorner-rundschau.de

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 37 | 72. Jahrgang | 1,60 €

2:1 – Didavi schießt den VfL zum Sieg

Nach Rückstand feiern die Wolfsburger gegen Hoffenheim den wichtigen Heimsieg. Was sich in der nächsten Saison beim VfL ändert, lesen Sie im Sport.

Foto: Imago/Huebner



26-Jähriger nachts auf B1 überfahren

Von Stephanie Memmert

Cremlingen. Ein 26-jähriger Fußgänger ist am Sonntag gegen 4.40 Uhr auf der Bundesstraße 1 überfahren worden. Er starb noch an der Unfallstelle. Wie die Polizei mitteilt, habe ein Taxifahrer, der von Klein Schöppenstedt in Richtung Cremlingen fuhr, dem jungen Mann ausweichen können. Er habe daraufhin sein Taxi gewendet und sei zurückgefahren, um den 26-Jährigen aus der Gefahrenzone zu holen. Doch genau in diesem Moment sei ein zweites Fahrzeug gekommen und habe dem Mann nicht mehr ausweichen können. Dem Vernehmen nach soll der Mann in Cremlingen an einer Karnevalsfeier teilgenommen haben und auf dem Weg nach Hause gewesen sein. Die Polizei veranlasste eine Blutprobe.

Mehr zu dem tragischen Unfall lesen Sie auf der Seite **Region**.

AUCH DAS NOCH

In Augsburg wiehert der Amtsschimmel

Einen ulkigen Gebührenbescheid verschickte die Stadt Augsburg. Weil seine Mitarbeiter 15 Paletten mit Material kurz auf einem Gehweg abgestellt hatten, berechnete die Verwaltung einem Bauunternehmer die Nutzung von 10 Quadratmetern für einen Tag zum Tarif von 4 Cent pro Quadratmeter. Die 40 Cent wurden auf die Mindestgebühr von 3 Euro aufgerundet und ein mehrseitiger Bescheid über insgesamt 134 Euro verschickt. Der Unternehmer nannte dies einen „Faschingsscherz“. Die Stadt zog die Forderung zurück.

Steinmeier: Wir brauchen den Mut, einander zuzuhören

Der Sozialdemokrat wird mit einer Dreiviertel-Mehrheit zum Bundespräsidenten gewählt.

Berlin. Der neue Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat zum Kampf gegen den weltweit wachsenden Populismus und für Freiheit und Demokratie in Europa aufgerufen. „Dieses Fundament, das wollen, das müssen wir miteinander verteidigen: Es ist nicht unverwundbar, aber ich bin fest davon überzeugt, es ist stark“, sagte der 61-jährige Sozialdemokrat gestern nach seiner Wahl zum Nachfolger von Joachim Gauck.

Der neue Präsident rief die Deutschen zu einer mutigen Grundeinstellung auf. „Wir brauchen den Mut, zu sagen, was ist. Auch was nicht ist. Wir müssen den Anspruch, Fakt und Lüge zu unterscheiden, diesen Anspruch müssen wir an uns selbst stellen. Das Vertrauen in die eigene Urteilskraft, das ist das stolze Privileg eines jeden Bürgers. Und sie ist Voraussetzung für jede Demokratie. Wir brauchen den Mut, einan-

der zuzuhören, die Bereitschaft, das eigene Interesse nicht absolut zu setzen, das Ringen um Lösungen in einer Demokratie nicht als Schwäche zu empfinden, die Realität nicht zu leugnen, sondern sie verbessern zu wollen.“

Sieben Monate vor der Bundestagswahl am 24. September brachten Union und SPD ihren gemeinsamen Kandidaten in der Bundesversammlung durch. Steinmeier erhielt im ersten Wahlgang 931 von 1239 gültigen Stimmen. Union und SPD schickten 923 Mitglieder in die Bundesversammlung, von denen aber einige fehlten. Steinmeier erzielte eines der besten Ergebnisse aller bisherigen Bundespräsidenten. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) lobte, er werde ein hervorragender Bundespräsident „in schwierigen Zeiten“ sein.

Ungewöhnlich deutlich attackierten Steinmeier und Parla-

mentspräsident Norbert Lammert (CDU) in der Bundesversammlung die Politik von US-Präsident Donald Trump. Allerdings sagte Steinmeier auch, er sei offen für Gespräche mit dem „schwierigen Partner“ Trump. Russlands Präsident Wladimir Putin gratulierte Steinmeier und lud ihn nach Russland ein. Putin hoffe auf eine „produktive Zusammenarbeit“, teilte der Kreml in Moskau mit. Gauck hatte Russland in seiner Amtszeit nicht besucht. *dpa*

Lesen Sie zur Wahl Steinmeiers auch **Hintergrund und Debatte**.

Reden Sie mit!

Glauben Sie, dass Steinmeier ein guter Bundespräsident sein wird?

gifhorner-rundschau.de



Frank-Walter Steinmeier nach der Wahl im Reichstag. Foto: Fabrizio Bensch/trt

Heute geht es um den „Zukunftspakt“ bei VW

Der Vorstand soll sich im Streit mit dem Betriebsrat schriftlich erklären.

Von Andreas Schweiger

Wolfsburg. Für das VW-Management läuft heute das vom Betriebsrat gestellte Ultimatum ab. Im festgefahrenen Streit um den „Zukunftspakt“ sollen Personalvorstand Karlheinz Blessing und Herbert Diess, Chef der Marke VW, schriftlich erklären, wie sie sich die weitere Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern vorstellen. Wird der Streit nicht rasch beigelegt, könnte das den im vergangenen November vereinbarten „Zukunftspakt“ tatsächlich gefährden. Der Umbau der Marke VW geriet ins Stocken.

Dabei gibt es im Grundsatz keine zwei Meinungen. Das Volkswagen-Management und auch der Betriebsrat betonen, dass sie am Pakt festhalten wollen. Er sei das zentrale Instrument für die Zukunftsgestaltung der Marke VW. Mit dem Pakt werden unter anderem der Personalabbau, der organisatorische Umbau der Werke und die Transformation zu alternativen Antrieben und Digitalisierung geregelt.

Als es nun jedoch in die Umsetzung des „Zukunftspakts“ ging, war es mit der Einigkeit ganz schnell vorbei. In der vergangenen Woche eskalierte der Streit zwi-

schen beiden Parteien. Im Mittelpunkt stehen dabei Betriebsratschef Bernd Osterloh und der Vorstandsvorsitzende der Marke VW, Herbert Diess. Sie waren in der Vergangenheit wiederholt aneinander geraten. In einem ersten Schritt haben die Arbeitnehmervertreter in der vergangenen Woche bereits Vorgänge in der Arbeitsorganisation blockiert. Dazu gehört unter anderem die Genehmigung von Überstunden.

In einem offenen Brief nannte der Betriebsrat gleich mehrere Kritikpunkte. Dazu gehört der Umgang mit den Leiharbeitern. Die Arbeitnehmervertreter werfen

Diess und Blessing vor, mehr Leiharbeiter als abgesprochen abzubauen und weniger übernehmen zu wollen.

Diess antwortete am Freitag in einem Brief an die Belegschaft. Darin stellte er dar, warum der „Zukunftspakt“ erforderlich ist und dass der Marke VW das Geld für die Übernahme von Leiharbeitern fehlt. Zudem würde die Übernahme den Druck auf das Unternehmen erhöhen, Stammarbeitsplätze abzubauen zu müssen, argumentierte er.

Lesen Sie mehr auf der Seite **Debatte**.

BV Gifhorn rutscht auf Abstiegsrang

Gifhorn. Für den BV Gifhorn wird die Lage im Abstiegskampf der 2. Badminton-Bundesliga immer brenzlicher. Ohne ihre ausländischen Spitzenkräfte mussten sich die Kreisstädter Tabellenführer 1. BC Wipperfeld (0:7) und dem TV Refrath II geschlagen (2:5) geben. Weil der bisherige Tabellenletzte SG EBT Berlin am Samstag Refrath mit 4:3 bezwang, verdrängte er den BVG auf den Abstiegsplatz. Den Gifhornern bleiben nun noch zwei Spiele, um den Gang in die Regionalliga abzuwenden. *jse*

Wie die Spiele im einzelnen verliefen, lesen Sie im **Lokalsport**.

SPD Süd stellt sich auf

Gifhorn. Die SPD hat für den Wahlkreis Gifhorn Süd die Qual der Wahl bei der Nominierung ihres Landtagskandidaten oder der -kandidatin. Nach Jannis Gaus aus Isenbüttel, der sich bereits erklärt hat, entschieden sich am Samstagabend auch Fatih Kilic aus Gifhorn, Philipp Rausch aus Hillerse, Brigitte Brinkmann aus Walle und Petra Otte aus Isenbüttel, ihren Hut in den Ring zu werfen. Am Mittwoch werde der SPD-Unterbezirksausschuss während seiner Sitzung das Verfahren festlegen, nachdem die Auswahl des Landtagskandidaten organisiert wird organisiert wird, sagte Jan Schwarz, der SPD-Unterbezirksvorsitzende aus Weyhausen. *JB*

Biathleten im Goldrausch

Hochfilzen. Laura Dahlmeier siegt und siegt. Die Ausnahme-Biathletin hat Sonntag ihren WM-Titel in der Verfolgung erfolgreich verteidigt und bei den Titelkämpfen in Hochfilzen bereits ihre zweite Goldmedaille gewonnen. Nach dem Sieg mit der Mixedstaffel und Silber im Sprint triumphierte die 23-Jährige aus Partenkirchen am Sonntag auch im Jagdrennen über 10 km. Benedikt Doll wurde am Sonnabend sensationell Sprint-Weltmeister.

Lesen Sie alles zu den beiden Gold-Gewinnern im **Sport**.

KONTAKT

Abonnement 0800/0771188 60 *

Anzeigen 0800/0771188 61 *

Ticket-Hotline 05 31/166 06

Redaktion 0 53 71/81 70 14

(*kostenlos)



4 191092 401601 1 0007